

Haushalt und Finanzen 2012



Rede des Fraktionsvorsitzenden der FDP, Gerhard W. Stauff, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2012 am 14. Dezember 2011

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrte Kreistagskolleginnen und -kollegen
Sehr geehrter Landrat Püning, meine Damen und Herren

Zunächst gratulieren wir nochmal unserem alten und neuen Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau zu seiner Wiederwahl. Wir freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zum Haushalt: Wir stellen fest, dass der Haushalt 2012 weniger vom Landrat und der Verwaltung erstellt wird. Vielmehr geht es um die CDU und ihrem Fraktionsvorsitzenden. Das bedauern wir ausdrücklich.

Denn: Mit dem Verwaltungsentwurf wurde für uns ein seriöser Haushalt vorgestellt, der auf die Zukunft ausgerichtet ist. Die Risiken sehr gut abbildet. Ein Haushalt der sparsam ist, ohne Zukunftsinvestitionen zu vernachlässigen.

Die von der Verwaltung geplante Kreisumlage ist pro Kopf die niedrigste in ganz Nordrhein-Westfalen. Das muss doch zunächst anerkannt werden. Wenn nicht von den Bürgermeistern, dann doch von diesem Gremium. Doch anstatt dies anzuerkennen, will die CDU die Rücklagen aufgreifen, wohl wissend, dass diese Rücklagen keine echten, mit Geld hinterlegten Rücklagen sind. Wohl wissend, dass eine solche Planung der Kreishaushalt haarscharf an die Grenze der Haushaltssicherung bringt.

Das erschwert nicht nur die Arbeit der Kreisverwaltung, sondern widerspricht auch dem Ziel von Generationengerechtigkeit.

Die FDP möchte vorsichtig - man könnte sagen „westfälisch“ planen. Für uns ist es besser am Ende eines Haushaltsjahres einen kleinen Überschuss zu haben, als mit einem Nachtragshaushalt korrigieren zu müssen und die Verschuldung zu erhöhen. Blicken wir auf das Haushaltsjahr 2010, es gab zwar einen Überschuss von gut 1 Million Euro, im Vergleich zum Gesamtvolumen von 320 Millionen Euro ist eine solche Abweichung aber doch wohl eher eine Punktlandung, als eine Bereicherung zu Lasten der Städte und Gemeinden im Kreis.

Der Abbau der Kreisschulden in den letzten Jahren erfolgte aus dem Verkaufserlös der Kreissiedlungsgesellschaft. Die Folge ist eine Zinsersparnis von jährlich 500.000 Euro. Das kommt den Kommunen langfristig und nachhaltig zu Gute. Denken Sie daran: Die Schulden des Kreises sind mit Zins und Zinseszins die Schulden unserer Kommunen. Wer glaubt, den Kommunen durch mehr Schulden beim Kreis zu helfen schaut nicht auf das ganze Bild.

Das gilt im Besonderen, wenn mit Einsparungen geplant wird, die gerade die CDU nicht beeinflussen kann. Es ist auf jeden Fall nicht die CDU die am Hebel der Landschaftsumlage sitzt. Hier wird die Gestaltungsmehrheit von SPD, Grünen und FDP eine Umlage im Interesse des Landschaftsverbandes und seiner angehörigen Kreise und kreisfreien Städte treffen.

Kommen wir zu den Herausforderungen, vor denen wir stehen:

U-3 Betreuung

Der Kindergartenbedarfsplan zeigt, dass die Nachfrage nach U-3 Betreuungsplätzen wesentlich größer ist, als von der Landesregierung eingeplant. Die Mittel die uns zur Verfügung gestellt werden, reichen bei weitem nicht aus, um die geplante Quote von 35% zu erreichen. Eltern warten auf diese Plätze. Eltern

sind auf diese Plätze angewiesen. Und wir sollten und müssen die Plätze vorhalten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Das Land muss seinen Verpflichtungen nachkommen und kann die finanziellen Belastungen nicht auf die Kommunen abwälzen. Das beitragsfreie Kinderjahr war ein Beispiel dafür, dass das Land Gesetze macht, aber bei der Finanzierung einen bedeutenden Anteil den Kommunen auflastet. Gerade hier mussten wir schmerzlich feststellen, dass der ländliche Raum und damit auch der Kreis Coesfeld seit dem Regierungswechsel in Düsseldorf keine Lobby mehr hat.

Burg Hülshoff

Der Erhalt der Burg Hülshoff als literarisches Zentrum in Westfalen sollte uns, zumal im Kreis Coesfeld, einen Anteil von € 500.000 wert sein. Dieser Betrag wird laut Landrat Püning nicht umlagefinanziert. Die Burg bleibt damit der Öffentlichkeit erhalten, ohne unsere Kommunen zusätzlich zu belasten. Das ist genau der richtige Weg.

Die Vernetzung mit weiteren Literaturzentren in Westfalen wird zur Zeit erstellt und dürfte zu einem wichtigen Anziehungspunkt werden. Wir wissen, dass wir die Gemeinde Havixbeck finanziell nicht überfordern dürfen. Auch, weil die ganze Region von der Stiftung profitieren wird. Mehr als einen symbolischen Betrag dürfen wir aber schon erwarten.

Bioabfallverwertung

Wir begrüßen die geplante Bioabfallverwertung im Kreis Coesfeld ausdrücklich. Durch die Einsparungen an Kilometern zur Verwertung und der Nutzung zur Biogasgewinnung gehen wir einen beispielhaften Weg. Mit der neu gegründeten Gesellschaft für regenerative Energien sind wir Vorbild für andere Kommunen und leisten einen guten Beitrag zum Aufbau regenerativer Energien.

Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt

Der Bericht der GPA stellt der Kreisverwaltung ein gutes Zeugnis aus. Darauf - so meinen wir - sollten wir stolz sein und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken. Trotzdem dürfen wir uns nicht ausruhen. Das Bessere ist immer der Feind des Guten.

So ist die FDP weiterhin der Meinung, dass wir uns mit drei Standorten für das Gesundheitsamt einen Standort zu viel leisten. Bürgerfreundlichkeit heißt nicht nur, an jeder Ecke einen Standort zu unterhalten. Beispiel zeigt der Kreis Steinfurt. Bürgerfreundlichkeit heißt für uns auch, mit dem Geld der Bürger sparsam umzugehen. Die GPA wissen wir hier auf unserer Seite. Wir würden uns freuen, wenn wir dieses Thema im kommenden Jahr neu aufgreifen.

Papierloser Kreistag

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass der Kreistag und die Verwaltung unseren Prüfauftrag zum papierlosen Kreistag so positiv aufgenommen haben. Schon jetzt wurde ja zum Beispiel beim GPA-Prüfbericht oder dem Jahresabschluss auf CDs zurückgegriffen.

Die FDP möchte diesen Weg weitergehen. Wir wünschen uns, dass der Kreis Coesfeld hier Vorreiter wird. Voraussetzung ist dabei immer, dass die Wahlfreiheit der Mandatsträger zwischen konventionell und digital gewährleistet ist.

Auch sollten wir das Internet und seine Plattformen mehr für die Kommunikation von Kreispolitik nutzen.

Die FDP wird hier noch einige Vorschläge einreichen. Da mangelnde Transparenz ein Hauptgrund für Politikverdrossenheit ist, sollten wir gerade auf kommunaler Ebene ansetzen.

Regionale 2016

Bei der Regionale hat sich bereits in den Jahren 2010 und 2011 viel getan. Wir sollten dennoch die Kommunen nochmals ermuntern, weitere Vorschläge einzureichen. Die Gelegenheit Gutes für den Kreis Coesfeld zu erreichen, kommt so schnell nicht wieder.

Zusammenfassend würden wir sehr gerne dem Haushaltsentwurf der Verwaltung und der darin enthaltenen vorsichtigen Haushaltsführung zustimmen. Da aber die CDU einen finanziellen Ritt auf Messers Schneide bevorzugt, werden wir dem Haushalt durch diese Änderungen nicht zustimmen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit